

Materialien zur Unterrichtspraxis

Herausgegeben von Dr. Birgitta Reddig-Korn



Gary und Brendan werden in der Schule terrorisiert. Ihre Helden sind die Amokläufer von Littleton und sie entwickeln einen Plan, um es ihren Mitschülern und Lehrern ebenso heimzuzahlen. Der Tag des Abschlussballs wird zum Tag der Abrechnung.

Morton Rhue
Ich knall euch ab!
ISBN 978-3-473-58172-6

Thematik:

Gewalt unter Jugendlichen und in den Medien / Intoleranz / gesellschaftlicher Konformitätsdruck / Waffenbesitz

Erarbeitet von Andrea S. Maier,
teilweise neu überarbeitet von Dr. Christopher Korn
Sekundarstufe
9./10. Klasse

Ravensburger

Materialien zur Unterrichtspraxis



Morton Rhue
Ich knall euch ab!

Inhalt

Brendan und Gary sind Schüler einer amerikanischen Highschool in Middletown. Die beiden werden von mehreren Football-Spielern, den Stars der Schule, gedemütigt und terrorisiert. Die Lehrer schauen weg.

Während der vier Jahre als Außenseiter (7.–10. Schuljahr) reift in den Köpfen der beiden der Plan, es ihren Mitschülern und Lehrern – nach dem Vorbild der Amokläufer von Littleton – heimzuzahlen. Sie planen ein Attentat auf die Besucher des Schulabschlussballes in der Turnhalle. Hierfür bringen sie an den Türen selbst hergestellte Rohrbomben an und stürmen dann schwer bewaffnet das Fest. Alle Anwesenden müssen gefesselt als Geiseln um ihr Leben bangen, während die beiden Amokläufer wahllos Schüsse abfeuern.

Mit zwei gezielten Schüssen zertrümmert Brendan die Kniescheiben des Footballstars Sam. Dieser hat vor allem Brendan im Laufe der Jahre mehrmals so sehr gedemütigt, dass er dessen Sportlerkarriere bewusst beenden und ihn leiden sehen will.

Als sich herausstellt, dass sich auch Allison Findley, die zeitweilige Freundin von Gary, unter den Gästen befindet, kippt die Situation. Nun lässt sich für Gary der Plan nicht mehr durchführen. Daraufhin erschießt er sich selbst.

Einzelne können sich von ihren Handfesseln befreien und Brendan überwältigen. Mehrere Geiseln malträtieren ihn bei der Befreiungsaktion jedoch so sehr, dass er ins Dauerkoma fällt.

In einer chronologischen Struktur nach Klassenstufen (7.–10. Schuljahr) geordnet, erfährt man durch die Aneinanderreihung verschiedener Statements die Leidensgeschichte der beiden Attentäter. Diese sind mit Gedanken von Gary und Brendan aus Chats und E-Mails ergänzt.

Des Weiteren bringen die Abschiedsbriefe der beiden die Tatmotive deutlich zum Ausdruck.

Didaktische Anmerkungen

Bei den *Kriterien* für die Auswahl eines Jugendbuchs als Klassenlektüre ist die Frage nach der Schülerorientierung elementar. Es muss den altersgemäßen, thematischen und entwicklungsspezifischen Lesebedürfnissen der Schülerinnen und Schüler entsprechen.

Auch die Frage nach einer erzieherischen Wirkung ist wichtig – ein Jugendbuch soll Persönlichkeitsentwicklung ermöglichen.

„*Ich knall euch ab!*“ erfüllt maßgebliche Kriterien bzw. Merkmale eines schulrelevanten und zugleich interessanten Jugendbuchs. Die Inhalte, die persönlichen und sozialen Implikationen, sprechen 14- bis 16-jährige Jugendliche an, insofern M. Rhue mit diesem Thema schon früh eine Entwicklung und Problematik aufgriff, die bis heute nicht an Aktualität verloren hat. Im Gegenteil. Nach dem Amoklauf 2002 im Erfurter Gutenberg-Gymnasium folgten allein in Deutschland weitere tragische Amoksituationen

an Schulen. Etwa 2006 im westfälischen Emsdetten, 2009 an einem Gymnasium im bayerischen Ansbach oder an einer Realschule in Winnenden bei Stuttgart. Noch im selben Jahr ging daraus u. a. eine Stiftung gegen Gewalt an Schulen hervor. Gleichzeitig haben Schulen erweiterte Konzepte entwickelt, um solche fatalen Zusammenhänge frühzeitig erkennen und Betroffenen helfen zu können.

Gewalt und aggressive Umgangsformen gehören zu den Alltagserfahrungen vieler Schülerinnen und Schüler. Diese Erfahrungen finden sich in Morton Rhues Buch wieder. Es regt deshalb zur Auseinandersetzung mit der eigenen Situation, aber auch mit den Geschehnissen von Erfurt und vergleichbaren Fällen an.

Den Möglichkeiten der Gewaltvermeidung und dem Aufbau von Toleranz, Akzeptanz und friedfertigen Umgangsformen spricht der Erziehungs- und Bildungsauftrag sämtlicher Schularten eine herausragende gesellschaftliche und erzieherische Relevanz zu.

Für die Unterrichtseinheit ist der Zugang zu diesem Jugendbuch konzeptionell durch eine handlungs- und produktionsorientierte Lerntheke strukturiert. Ein Konzept, welches gleichwohl Anforderungen neuerer Lernstrukturen dient, sowohl hinsichtlich einer Akzentuierung der Prozessorientierung als auch inhaltlichen Standards der individuellen Kompetenzentwicklung. Vor allem in den Kompetenzfeldern „Texte planen, formulieren und überarbeiten“ sowie „literarische Texte verstehen“ und „reflektieren“ lassen sich ebenso Fähigkeiten bezüglich eines gezielten Einsatzes von (modernen) Medien wie für einen produktiven Umgang mit Texten entwickeln.

Damit bezieht ein integrativer oder verbundener Deutschunterricht zugleich den Kompetenzerwerb beim „Sprechen und Zuhören“ ein, insofern der kreative Umgang mit Sprache, das Führen von Gesprächen und das Anwenden von Methoden bzw. fachspezifischer Arbeitstechniken durch das Material gefördert wird.

Des Weiteren soll die Lerntheke drei Funktionen von Sprache gerecht werden:

- *der heuristische Aspekt:*
Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mittels Sprache intensiv mit der sie umgebenden Welt und Wirklichkeit.

- *der kreative Aspekt:*
Diese Auseinandersetzung geschieht auf kreative Art und Weise.
- *der kommunikative Aspekt:*
Die Schülerinnen und Schüler werden vielseitig zu Gesprächen in der Gruppe angeregt.

Das Prinzip der Ganzheitlichkeit und das Beachten verschiedener Lerntypen finden ebenfalls Berücksichtigung.

Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht soll emotionale und kognitive Verarbeitungsprozesse ermöglichen. Verschiedene Wechsel der Perspektive sollen ermöglicht werden, die auf imaginäre Weise ein Verstehen anderer, fremdartiger, womöglich auch abstoßender Figuren und deren Erlebnisse erlauben, respektive überhaupt erst eröffnen. In diesem Sinne dient literarischer Unterricht der individuellen Welterkundung: Denn erst durch „diskursive Prozesse zwischen Produzenten und Rezipienten“ als Vertreter verschiedener Interessen, werden den Lernenden zugleich Aspekte einer kritischen Mediennutzung deutlich (vgl. V. Frederking u. a. (Hrsg.) 2010 Bd2, 484). Um dieses Ziel erreichen zu können, muss der Unterrichtsprozess überwiegend von Schüleraktivitäten getragen sein – die Lehrperson führt lediglich zu literarischen Prozessen (vgl. S.10), die ein Lernenlassen ermöglichen (vgl. Korn, in: Lehren will gelernt sein 2014).

Im Rahmen eines erweiterten Lernbegriffs fördert das Konzept, das diesen Materialien zur Unterrichtspraxis zu Grunde gelegt ist, neben der Fach- und Methodenkompetenz gleichwohl soziale und personale Kompetenzen, die sich u. a. an Leitprinzipien wie jenen der „Prävention“ und „Medienbildung“ orientieren lassen. Eine weitere Differenzierung inhaltsbezogener Kompetenzen für grundlegende (G), mittlere (M) bzw. erweiterte (E) Niveaus ist von der Lehrperson situativ vorzunehmen.

Aufbau der Unterrichtseinheit

1. Einstieg (1 Schulstunde)

„Gewalt hat viele Gesichter“, meint Denise Shipley im Vorwort (S. 12). Diese Aussage soll als Einstieg in die Unterrichtseinheit dienen und Interesse bei den Jugendlichen wecken.

Unterschiedliche Gegenstände (mehr als Schüler in der Klasse) liegen um ein Poster mit der Aufschrift „Gewalt hat viele Gesichter“ in der Mitte eines Stuhlkreises.

Beispiele:

- Plastikpistole
- Rose
- Flasche
- Stift
- Fußball
- Werbeprospekt
- Spritze
- DVD
- CD

Nacheinander nimmt sich jeder reihum einen Gegenstand aus der Mitte. Danach sollen sich alle in einer zweiten Runde kurz dazu äußern, was der ausgewählte Gegenstand mit Gewalt zu tun hat.

Beispiel: Eine Rose hat Stacheln, an denen man sich verletzen kann.

Auf diese Weise kann sich die Lehrperson ein Bild über den Wissensstand der Klasse zur Thematik machen. Außerdem fällt es den Jugendlichen mit Hilfe eines konkreten Gegenstandes als Gesprächsanlass leichter, sich über Gewalt und Gewalterfahrungen zu äußern.

Daraufhin legen alle ihre Gegenstände wieder in die Mitte. Jetzt teilt die Lehrperson ein Textblatt zu dem Lied „Bohemian Rhapsody“ von Queen aus und spielt dieses Musikstück der Klasse vor. Alternativ für eine thematisch und emotional weckende Hinführung kann auf vergleichbare Weise an dieser Stelle etwa der Titel „Amok Amok“ der Antilopen Gang dienen, dessen deutscher Sänger mit dem Künstlernamen NMZS sich 2013 selbst das Leben nahm. Während der Hörtextpräsentation dekoriert die Lehrkraft die Stuhlkreismitte um. Lediglich die Gegenstände zu Gewalt bleiben liegen, die in Morton Rhues Buch eine Rolle spielen. Hinzugelegt werden außerdem eine vergrößerte Kopie des Buchtitels, verschiedene Zitate aus den Abschiedsbriefen und ein Poster, auf dem die Personenkreise aus dem Buch und der Ort des Geschehens benannt sind.

Anschließend erhält die Klasse den Auftrag, mit Hilfe des präsentierten Liedes und der Gestaltung der Stuhlkreismitte Vermutungen zum Inhalt des Buches zu entwickeln, zunächst jeder für sich, dann in kleinen Gruppen.

Nach dem Zusammentragen dieser Ergebnisse werden die Bücher ausgeteilt. In der verbleibenden Zeit beginnen die Schülerinnen und Schüler mit dem Lesen des Buches und sollen dies innerhalb einer Woche beendet haben.

Während dieser Zeit können entweder innerhalb der nächsten 3 Stunden die Pflichtstationen P1-P3 bearbeitet werden oder es erfolgt

2. ein Exkurs zur praktischen Auseinandersetzung mit Gewaltprävention (ca. 2–4 Schulstunden)

Fachübergreifend, aber auch fächerverbindend lässt sich diese Thematik auf vielseitige Art und Weise bearbeiten. Hier nur einige Beispiele:

- Fragebogen zum Thema „Mobbing“ oder „Gewalt an der Schule“ erstellen
- Interaktionsübungen in der Klasse
- Besuch der Psychologischen Beratungsstelle vor Ort
- Einladen einer Fachkraft (z.B. Pädagogischer Berater oder Mediations-Multiplikator)

Diese Phase ist zur Vorbereitung auf die Lerntheke nicht notwendig und kann folglich auch weggelassen werden.

3. Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit dem Jugendbuch (Lerntheke) (ca. 10 Schulstunden)

Das Bearbeiten der Lerntheke steht im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit (siehe Materialien im Anschluss).

Zuerst müssen die Pflichtstationen P1-P3 innerhalb einer Woche der Reihenfolge nach bearbeitet werden (evtl. teilweise als HA).

Bei P4-P6 ist die Reihenfolge beliebig. Hierfür sind ca. eineinhalb bis zwei Wochen vorgesehen.

Aus den Wahlstationen sollen eine bis zwei ausgewählt werden (ca. eine halbe Woche).

4. Abschlussreflexion und eventuelles Fertigstellen von Gruppenarbeitsprodukten (fakultativ)

(ca. 2–4 Schulstunden)

Beispiele:

- eigene Informationsbroschüre
- Klassenvortrag, zusammengestellt aus verschiedenen Schreibprodukten
- Konzeption eines „Anti-Gewalt-Spiels“
- Schreiben eines Buchkommentars

Diese Phase ist sehr variabel gestaltbar und abhängig von Schülerideen und Engagement. Hier lassen sich keine genauen Zeitangaben machen.

Zum Abschluss könnten auch nochmals sämtliche Gegenstände zum Thema „Gewalt“ (siehe Einstieg) in einen Stuhlkreis gelegt werden.

Ausführungen zur Lerntheke

Praktische Hinweise zum Arbeiten mit der Lerntheke

- Während der Arbeit mit der Lerntheke ist die Klasse in *feste Gruppen mit je 4–6 Personen* eingeteilt, deren Zusammensetzungen sich nicht verändern. Leistungsheterogene Gruppen mit Rücksichtnahme auf Sympathien haben sich hierbei bewährt. Die Gruppentische stehen so im Klassenzimmer, dass in der Mitte durch wenig Umräumarbeiten ein Stuhlkreis Platz findet.
- Jeder in der Klasse bekommt einen *Laufzettel als Übersicht*.
- Die *Arbeitsanweisungen* für die Stationen liegen an Tischen aus – die *Pflichtstationen* neben dem Lehrerpult, die *Wahlstationen* hinten im Klassenzimmer und die *Lösungen* auf dem Lehrerpult.
- Wiederverwendbare Anweisungen sind foliert und liegen mehrfach vervielfältigt aus (ca. 10-fach).
- Arbeitsblätter, auf die geschrieben wird oder die teilweise zu Hause bearbeitet werden sollen (P1-P3), stehen im Klassensatz zur Verfügung.
- Zur besseren Übersicht können die verschiedenen Stationen auf unterschiedlich farbige Blätter kopiert werden, also Station 1 auf grünes Papier, Station 2 auf blaues, die Lösungen auf rotes usw.
- Ob die komplette Gruppe zusammen eine Station bearbeitet oder sich diese nochmals aufteilt, bleibt den Schülerinnen und Schülern überlassen. Nur wenn dies auf der Arbeitsanweisung zur jeweiligen Station vermerkt ist, wird eine ganz bestimmte *Sozialform* gewünscht.
- Zuerst müssen die Pflichtstationen P1-P3 bearbeitet werden, dann P4-P6 in beliebiger *Reihenfolge* und zum Schluss eine oder zwei der Wahlstationen (je nach Arbeitstempo einer Gruppe).
- Wenn eine Gruppe eine Station bearbeitet hat, holt der zuvor von den Mitgliedern bestimmte Gruppensprecher die Lehrperson, respektive den Coach. Zwischenergebnisse werden besprochen, sprachliche bzw. orthografische Schwächen werden gemeinsam kenntlich gemacht und verbessert. Die verschiedenen Ergebnisse, Produkte oder auch Zusatzmaterialien der Schülerinnen und Schüler werden in einem eigenen, individuellen und literarisch akzentuierten Portfolio zusammengeführt und geordnet. Ein entsprechender Ordner wird für diese Unterrichtseinheit von jedem Gruppenmitglied selbst angelegt, nach bestimmten Merkmalen des Aufbaus, jedoch in eigener Verantwortung.
- Zum Teil gibt es Stationen mit Lösungsblättern zur Selbstkontrolle. Diese dürfen erst dann vom Gruppensprecher geholt werden, wenn alle in der Gruppe die Aufgabe erledigt haben.
- Erst, wenn die Lernenden einer Gruppe eine Station komplett bearbeitet haben, darf eine neue ausgewählt werden. Die Gruppe muss sich auf eine Station einigen. Für das Holen und Zurückbringen der Arbeitsanweisungen ist der *Gruppensprecher* zuständig.
- Die Ergebnisse der Wahlstationen (W1-W5) werden in einer Abschlusssunde zur Lerntheke vorgestellt.

- Im Klassenzimmer steht eine große *Anschlagtafel* zur Verfügung, an die die Gruppen Schreibprodukte, Fragen, Meinungen und Diskussionspunkte anheften können. Regelmäßig (ca. jede zweite Stunde) werden dort angepinnte Schreibprodukte vorgelesen oder Fragen und Gedanken diskutiert (höchstens 15 Minuten).
- *Hausaufgaben* ergeben sich während der Arbeit mit der Lerntheke mehrere. Da zur Bearbeitung der Stationen P1-P3 nur drei Unterrichtsstunden vorgesehen sind, müssen die Schülerinnen und Schüler Teile davon zu Hause fertigstellen. Des Weiteren ist auf den einzelnen Arbeitsanweisungen angegeben, welche Aufgaben als Hausaufgaben erledigt werden können. Durch den genau vorgegeben Zeitrahmen (siehe Aufbau der Unterrichtseinheit Punkt 3) müssen die Schülerinnen und Schüler selbst entscheiden, wie viel sie außerhalb der Schule bearbeiten. Auch die Internetrecherche zum Thema „Mobbing“ (siehe Station W3) kann, falls im Unterrichtsraum kein Computer zur Verfügung steht, zu Hause durchgeführt werden.
- Es besteht auch die Möglichkeit ein Lesetagebuch erstellen zu lassen, welches in das literarische Portfolio (siehe Unterrichtseinheit) integriert und zugeordnet werden kann. Eventuell bieten die Stationen Anregungen. Ein solches Lesetagebuch ermöglicht eine sehr individuelle Auseinandersetzung mit der Lektüre und gibt somit Möglichkeit zur Differenzierung.
- Beim Bearbeiten der Stationen sollen sich die Gruppen zudem Gedanken zu möglichen „*Projektprodukten*“ machen (siehe Aufbau der Unterrichtseinheit Punkt 4).
- Eine Methodenvielfalt der bloßen Vielfalt wegen kann und muss im Grunde die Lernenden überfordern. Hier ist sachgerecht zu reduzieren und Kompetenzen sind mit hinreichender, individuell notwendiger Zeit schrittweise zu entwickeln. Diesbezüglich ist es hilfreich, ein jeweils schuleigenes Methodencurriculum der Klassenstufe bzw. dem Bildungsgang gemäß zu integrieren. Dabei sind die meisten Stationen sowohl im Klassenplenum, für gemeinsame Reflexions- bzw. Dialogphasen, als auch in Einzel- oder Partnerarbeit umzusetzen.

Laufzettel zur Lerntheke „Ich knall euch ab!“

Pflichtstationen (P)	
Station P1 Seite 10–24	Gary und Brendan I.–II. Steckbriefe III. 7.–10. Schuljahr
Station P2	Personen: Mitschüler und Mitschülerinnen Lehrkräfte
Station P3	Freitag, 27. Februar Der Tag der Tat
Station P4	Tatmotive: Die beiden Abschiedsbriefe
Station P5	Gewalt in den Medien - Videos und Computerspiele
Station P6	Täter – Opfer Konsequenzen

Wahlstationen (W)	
Wählt eine oder zwei aus folgenden fünf Stationen.	
Station W1	Waffengesetz in Deutschland
Station W2	Die Hinterbliebenen
Station W3	Mobbing: Auswege aus der Not / Handlungsalternativen
Station W4	Umgang mit Frustration und Wut
Station W5	Wunsch nach Anerkennung

P1-I

Morton Rhue: „Ich knall euch ab!“

Seite 10–18

Steckbrief – Gary

Aufgabe: Fülle den Steckbrief aus und male ein zu Gary passendes Bild in den Kasten oder suche in Zeitschriften ein passendes Bild und klebe es ein!

Name: _____

Wohnort, Land: _____

Aussehen: _____

Familie: _____

Schule: _____

Besondere Charaktereigenschaften: _____

Sonstiges: _____

Todestag: _____

Todesort: _____

Todesursache: _____

Vergleiche mit Lösung!

P1-I

Lösung

Morton Rhue: „Ich knall euch ab!“

Seite 10–18

Steckbrief – Gary

Aufgabe: Fülle den Steckbrief aus und male ein zu Gary passendes Bild in den Kasten oder suche in Zeitschriften ein passendes Bild und klebe es ein!

Name: *Gary Searle*

Wohnort, Land: *Middletown, USA*

Aussehen: *rötlich braune Haare,
große runde Augen,
übergewichtig*

Familie: *Eltern geschieden → vorher viel Streit
Gary lebt bei Mutter Cynthia
→ sie ist überängstlich
Vater meldet sich nie und zahlt keine
Alimente → darüber ist Gary nie hinweggekommen*

Schule: *guter Schüler, am Computer der Beste*

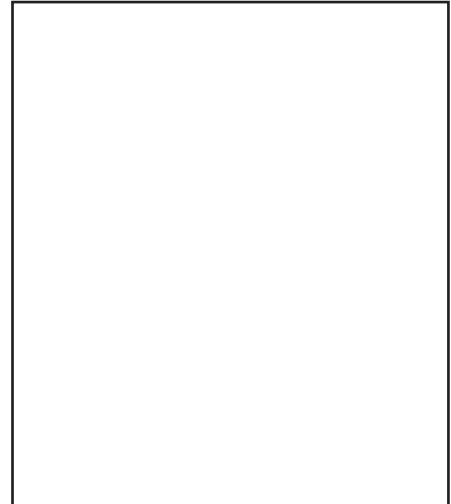
Besondere Charaktereigenschaften: *geheimnisvoll,
manchmal völlig weggetreten,
höflich, zuverlässig,
sehr verschlossen*

Sonstiges: *wurde bereits in der Grundschule wegen seines Dickseins gehänselt,
sitzt andauernd vor dem Computer, sieht im Leben keinen Sinn mehr*

Todestag: *Freitag, 27. Februar, 22 Uhr*

Todesort: *Turnhalle der Middletown Highschool*

Todesursache: *Selbstmord durch Kopfschuss
nach vorangegangenem Amoklauf mit Geiselnahme*



P1-II

Morton Rhue: „Ich knall euch ab!“

Seite 19–24

Steckbrief – Brendan

Aufgabe: Fülle den Steckbrief aus und male ein zu Brendan passendes Bild in den Kasten oder suche in Zeitschriften ein passendes Bild und klebe es ein!

Name: _____

Wohnort, Land: _____

Aussehen: _____

Familie: _____

Schule: _____

Besondere Charaktereigenschaften: _____

Sonstiges: _____

Aktuelle Situation: _____

Vergleiche mit Lösung!

P1-II

Lösung

Morton Rhue: „Ich knall euch ab!“

Seite 19–24

Steckbrief – Brendan

Aufgabe: Fülle den Steckbrief aus und male ein zu Brendan passendes Bild in den Kasten oder suche in Zeitschriften ein passendes Bild und klebe es ein!

Name: *Brendan Lawlor*

Wohnort, Land: *zuerst Springfield
(bis Mitte 7. Schuljahr),
dann Middletown; USA*

Aussehen: *mittelgroß, dünn, sportliche Figur*

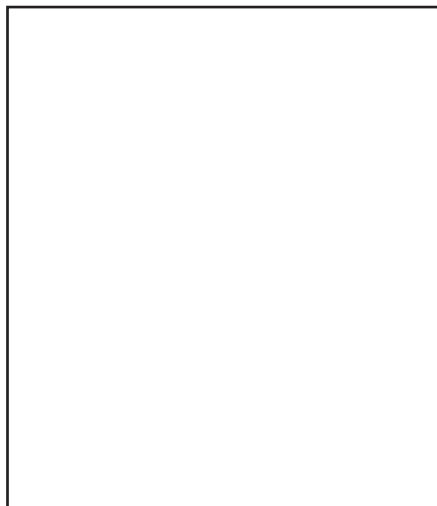
Familie: *Tom und Samantha
freundlich, hilfsbereit,
Haus und Garten gepflegt,
Mutter versteht das Verhalten
ihres Sohnes oft nicht, ist ratlos,
wollen mit Schwierigkeiten in der
Regel alleine fertig werden*

Schule: *in Springfield: lauter aber sehr guter, beliebter Schüler,
pünktlich und zuverlässig,
Schwierigkeiten in Grammatik und Rechtschreibung*

Besondere Charaktereigenschaften: *klug, witzig, schlagfertig, laut, launisch,
immer ein wenig nervös und misstrauisch,
gegen Ungerechtigkeit und Konformitätsdruck*

Sonstiges: *guter Sportler, guter Läufer, war in Springfield in einer Fußball-
mannschaft, spielte mit wechselhaftem Einsatz, sein Vater war sein
Trainer, liebt Videospiele, will nicht nach Middletown umziehen*

Aktuelle Situation: *liegt im Dauerkoma, wurde nach Amoklauf durch sich befreiende
Geiseln schwer am Kopf verletzt*



P1-III

Morton Rhue: „Ich knall euch ab!“

7.–10. Schuljahr

Verschiedene Erlebnisse in Middletown verändern Gary und Brendan.

Aufgabe: Übertrage die folgende Tabelle in dein Heft und trage die Entwicklungsschritte ein, die Garys und Brendans Veränderung charakterisieren.

Siebttes Schuljahr – Mittelschule → S. 25–27

Gary	Brendan
	

Achtes Schuljahr – Mittelschule → S. 28–33

Gary	Brendan
	

Neuntes Schuljahr – Highschool

Gary → S. 35; 47f.; 52; 64f.	Brendan → S. 34; 36–38; 43; 48; 53; 62; 70
	

Zehntes Schuljahr – Highschool

Alles wird extremer. Die Fronten werden deutlicher (vgl. S. 79).

Gary → S. 77f.; 84–88; 94	Brendan → S. 73–78; 92; 95
	

ESKALATION → Amoklauf in der Turnhalle

Vergleiche mit Lösung!

P1-III

Lösung

Morton Rhue: „Ich knall euch ab!“

7.–10. Schuljahr

Verschiedene Erlebnisse in Middletown verändern Gary und Brendan.

Aufgabe: Übertrage die folgende Tabelle in dein Heft und trage die Entwicklungsschritte ein, die Garys und Brendans Veränderung charakterisieren.

Siebttes Schuljahr – Mittelschule → S. 25–27

Gary	Brendan
	• kommt sich nach dem Umzug total verloren vor • in der Schule redet er in den ersten Wochen nichts • Emily Kirsch (auch neu) kümmert sich um ihn • wiederholt vor Emily ständig, dass er seine Freunde und die alte Schule vermissen würde • Emily sagt ihm, er würde sich ständig wiederholen, → danach spricht er nie mehr davon



Achtes Schuljahr – Mittelschule → S. 28–33

Gary	Brendan
• tief getroffen wegen der von anderen beobachteten Szene mit Allison im Auto → Sam, Deirdre und andere lachen die beiden aus (vgl. S. 32f.) • Gary und Brendan werden Mitte der achten Klasse zu unzertrennlichen Freunden.	• Cliques haben sich gebildet, in denen nur Sport, Cheerleader und Designerklamotten zählen; Brendan gehört nicht dazu (vgl. S. 28) • regt sich über Cliques auf, ist auf sie fixiert (S. 31) • Gary und Brendan werden Mitte der achten Klasse zu unzertrennlichen Freunden.



Neuntes Schuljahr – Highschool

Gary → S. 35; 47f.; 52; 64f.	Brendan → S. 34; 36–38; 43; 48; 53; 62; 70
• Gary wird in Schule als Loser bezeichnet, spielt das herunter, macht sich lustig darüber (vgl. S. 35) • Selbstmordgedanken, prüft Fahnenmast vor der Schule auf Tauglichkeit (vgl. S. 47) • bleierne Traurigkeit, will nicht aus dem Bett (vgl. S. 48) • sieht alles als sinnlos an (vgl. S. 52) • bittet Mutter um eine Pistole (vgl. S. 64) • wird zunehmend aggressiv (vgl. S. 65)	• wird finster; in Schule schlecht behandelt (vgl. S. 34) • Schmerz und Wut in seinen Augen, schweigt aber vor Erwachsenen über seine Probleme (vgl. S. 36) • will sich nicht einfügen, kuscht nicht vor den Football-Spielern (vgl. S. 36) • erniedrigender Vorfall beim Flag-Football durch Bosco und Sam → löst bei Brendan Rachedanken aus (vgl. S. 36–38)

	• Sam Flach schubst Brendan auf dem Schulflur und nennt ihn eine „Schwuchtel“. Mr Ellin, der Biologielehrer, wird Zeuge dieser Szene und meint zu Brendan, er solle dies nicht persönlich nehmen. Brendan ist über diese ignorante Reaktion empört. Rachegeanken (vgl. S. 43f.) • wirkt auf Dustin (Football-Spieler) jämmerlich und schwach, riecht nach Alkohol, äußert Rachegeanken (vgl. S. 48f.) • Einige stecken Brendan kopfüber in die Toilette und drücken die Spülung → Veränderung bei Brendan spürbar (vgl. S. 53) • wird immer finsterer und wütender, besitzt seine erste Pistole, äußert Mordgedanken (vgl. S. 62) • möchte sich durch Töten an anderen rächen und berühmt werden (vgl. S. 70)
--	---



Zehntes Schuljahr – Highschool

Alles wird extremer. Die Fronten werden deutlicher (vgl. S. 79).

Gary → S. 77f.; 84–88; 94	Brendan → S. 73–78; 92; 95
• jeden Freitag und Samstag betrunken, manchmal auch Konsum anderer Drogen (vgl. S. 77f.) • beschäftigt sich mit dem Bau einer Rohrbombe (vgl. S. 84) • Test einer selbst gebastelten Rohrbombe im Wald (vgl. S. 85-88) • will, dass all diese „Typen“ sterben (vgl. S. 94)	• hat dauernd Ärger, explodiert bei jeder Kleinigkeit (vgl. S. 73), gibt nie klein bei (auch nicht, wenn er Angst hat; vgl. S. 74) • wird immer seltsamer und verrückter, tut nur noch, was er will, schießt ziellos aus dem Auto (vgl. S. 75–77) • jeden Freitag und Samstag betrunken, manchmal auch Konsum anderer Drogen (vgl. S. 77f.) • Schlägerei mit Sam (vgl. S. 92f.) • will auf eine private Militärschule fliehen, wird abgelehnt → verliert jede Hoffnung (vgl. S. 95)



ESKALATION → Amoklauf in der Turnhalle

P2

Morton Rhue: „Ich knall euch ab!“

**Personen: Mitschüler und Mitschülerinnen
Lehrkräfte**

Aufgabe: Ordne die unten aufgeführten Informationen den jeweiligen Personen zu.

Ryan Clancy: _____

Allison Findley: _____

Emily Kirsch: _____

Dustin Williams: _____

Sam Flach: _____

Paul Burns: _____

Deirdre Bunson: _____

Chelsea Baker: _____

Allen Curry: _____

Dick Flanagan: _____

F. Douglas Ellin: _____

Beth Bender: _____

- ☐ Football-Spieler, kann sich bei Geiselnahme befreien
- ☐ Englischlehrer in der 9. Klasse
- ☐ Cheerleader in der Football-Mannschaft, mit Sam Flach befreundet
- ☐ Vertrauenslehrerin an der Middletown Highschool
- ☐ Freund von Gary und Brendan, Außenseiter
- ☐ Nachbar von Brendan in Middletown, Football-Spieler afrikanischer Abstammung, ist neutral
- ☐ Ehemalige Freundin von Brendan, Außenseiterin
- ☐ Biologielehrer an der Middletown Highschool
- ☐ Vertraute der beiden, zeitweilige Freundin von Gary, Außenseiterin
- ☐ Football-Spieler, demütigt, schikaniert und provoziert vor allem Brendan
- ☐ Leiter der Middletown Highschool
- ☐ neue Mitschülerin

Vergleiche mit Lösung!

P2 Lösung

Morton Rhue: „Ich knall euch ab!“

**Personen: Mitschüler und Mitschülerinnen
Lehrkräfte**

Aufgabe: Ordne die unten aufgeführten Informationen den jeweiligen Personen zu.

Ryan Clancy:	Freund von Gary und Brendan, Außenseiter
Allison Findley:	Vertraute der beiden, zeitweilige Freundin von Gary, Außenseiterin
Emily Kirsch:	Ehemalige Freundin von Brendan, Außenseiterin
Dustin Williams:	Nachbar von Brendan in Middletown, Football-Spieler afrikanischer Abstammung, ist neutral
Sam Flach:	Football-Spieler, demütigt, schikaniert und provoziert vor allem Brendan
Paul Burns:	Football-Spieler, kann sich bei Geiselnahme befreien
Deirdre Bunson:	Cheerleader in der Football-Mannschaft, mit Sam Flach befreundet
Chelsea Baker:	neue Mitschülerin
Allen Curry:	Leiter der Middletown Highschool
Dick Flanagan:	Englischlehrer in der 9. Klasse
F. Douglas Ellin:	Biologielehrer an der Middletown Highschool
Beth Bender:	Vertrauenslehrerin an der Middletown Highschool

- ☐ Football-Spieler, kann sich bei Geiselnahme befreien
- ☐ Englischlehrer in der 9. Klasse
- ☐ Cheerleader in der Football-Mannschaft, mit Sam Flach befreundet
- ☐ Vertrauenslehrerin an der Middletown Highschool
- ☐ Freund von Gary und Brendan, Außenseiter
- ☐ Nachbar von Brendan in Middletown, Football-Spieler afrikanischer Abstammung, ist neutral
- ☐ Ehemalige Freundin von Brendan, Außenseiterin
- ☐ Biologielehrer an der Middletown Highschool
- ☐ Vertraute der beiden, zeitweilige Freundin von Gary, Außenseiterin
- ☐ Football-Spieler, demütigt, schikaniert und provoziert vor allem Brendan
- ☐ Leiter der Middletown Highschool
- ☐ neue Mitschülerin

Aufgabe 1:

Übertrage folgende Einteilung des Tattages in dein Heft und fasse die Ereignisse dieses Tages stichwortartig zusammen.



Freitagabend → S. 95f.; 97; 98

-
-
-

Der Abschlussball → S. 98f.; 100; 101; 103f.; 109f.; 112f.; 115–117;

-
-
-

Das Ende → S. 122; 124; 126–129; 132–134; 136; 138

-
-
-

Aufgabe 2:

Schreibe einen Zeitungsbericht zu diesem Ereignis!

ZUR ERINNERUNG: Zeitungsbericht

- ☐ Überschrift
- ☐ Fettgedrucktes: kurz das Wichtigste (nicht immer)
- ☐ Ort des Geschehens
- ☐ ausführlicher Bericht (W-Fragen beachten!)
- ☐ Namens- oder Pressezeichen
- ☐ Im Präteritum schreiben!
- ☐ keine Ausschmückungen
- ☐ keine persönliche Meinung oder Gefühle
- ☐ indirekte Rede

Vergleiche mit Lösung!

Aufgabe 1: Übertrage folgende Einteilung des Tattages in dein Heft und fasse die Ereignisse dieses Tages stichwortartig zusammen.

Freitagabend → S. 95f.; 97; 98

- Brendan ruft bei Emily Kirsch an und vergewissert sich, dass sie nicht auf den Abschlussball gehen wird (vgl. S. 96).
- Brendan und Gary verschließen die Türen der Turnhalle von innen mit Ketten und bringen Sprengsätze an (vgl. S. 97).
- Allison trifft Emily im Videoverleih „Blockbuster“ und erfährt von Brendans Anruf. Allison geht daraufhin zum Abschlussball (vgl. S. 98).

Der Abschlussball → S. 98f.; 100; 101; 103f.; 109f.; 112f.; 115–117

- Gary und Brendan stürmen in grünen Tarnanzügen und mit schwarzen Mützen die Turnhalle und feuern mehrfach Schüsse an die Decke ab (vgl. S. 98f.).
- Alle werden in die Mitte der Turnhalle getrieben und müssen sich mit dem Gesicht nach unten auf den Boden legen (vgl. S. 100).
- Brendan verletzt den Schulleiter (Mr Curry) mit einem gezielten Schuss (vgl. S. 101).
- Alle werden mit Plastikhandschellen gefesselt (vgl. S. 103).
- Gary zielt auf Ms Bender. Er schießt wahrscheinlich absichtlich daneben (vgl. 104).
- Eine Bombe geht als Warnung hoch (vgl. S. 109).
- Einige Mädchen müssen sich mit dem Rücken an die Türen setzen (vgl. S. 110).
- Gary und Brendan schießen Sam Flach in beide Knie (vgl. S. 112).
- Brendan bedroht Deirdre und schießt neben sie in den Boden (vgl. S. 112f.).
- Die Polizei droht den beiden über Lautsprecher (vgl. S. 115).
- Die Polizei stellt den Strom ab (vgl. S. 116).
- Allison ruft Gary zu, dass sie auch da sei (vgl. S. 117).

Das Ende → S. 122; 124; 126–129; 132–134; 136; 138

- Ein paar Schüler bekommen durch Querschläger Streifschüsse ab (vgl. S. 122).
- Gary möchte wegen Allison mit Brendan reden, Brendan geht jedoch nicht darauf ein (vgl. S. 124).
- Paul Burns bekommt seine Hände frei (vgl. S. 124).
- Eine Kamera wird durch ein Bohrloch an der Hallendecke geschoben (vgl. S. 124).
- Das Licht geht wieder an (vgl. S. 126).
- Paul schafft es, Dustins Nagelklipp aus dessen Hosentasche zu ziehen (vgl. S. 127).
- Die Polizei, Brendans Eltern und Garys Mutter sprechen durch den Lautsprecher (vgl. S. 127f.).
- Brendan bedroht Sam Flach und erreicht so, dass die Kamera und das Mikrofon an der Hallendecke wieder entfernt werden (vgl. S. 128f.).
- Allison bindet Sam die Adern ab (vgl. S. 129).
- Brendan wird daraufhin gegenüber Gary wütend. Er schreit Gary an. Dieser „macht dicht“, setzt sich auf den Boden und legt den Kopf auf die Arme. Paul Burns gelingt es, die Handfesseln von Dustin zu durchtrennen (vgl. S. 132).
- Gary erschießt sich (vgl. S. 133).
- Als Brendan sich zu Gary wendet, überwältigt ihn Dustin von hinten (vgl. S. 133f.).
- Paul Burns zerschneidet die Handfesseln der Geiseln (vgl. S. 134).
- Viele befreite Jungen treten Brendan gegen den Kopf und fügen ihm einen irreversiblen Gehirnschaden zu. Brendan liegt seitdem im Koma (vgl. S. 136 und 138).

P4

Morton Rhue: „Ich knall euch ab!“

Tatmotive: Die beiden Abschiedsbriefe

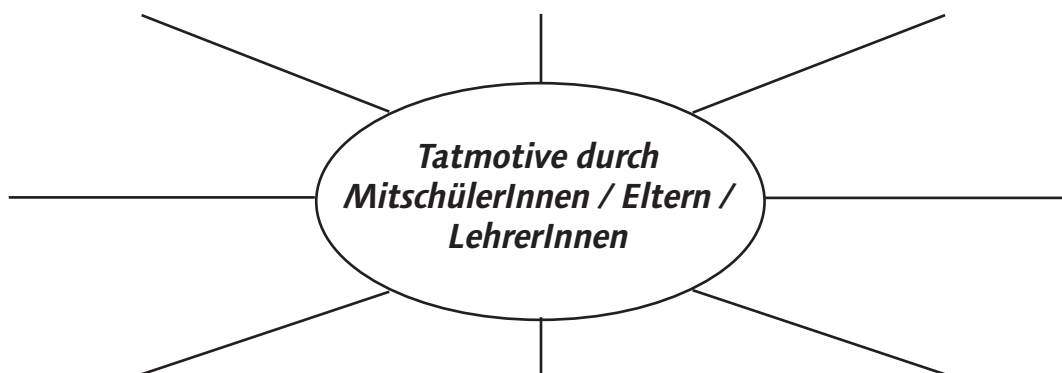
Aufgaben:

1. Jeder arbeitet für sich!

Lest die beiden Abschiedsbriefe (105f.; S.120f.).

Übertragt folgendes Cluster und notiert verschiedene Gründe für die Tat:

- mit schwarzer Farbe → Handeln der MitschülerInnen
- mit brauner Farbe → Handeln der Eltern
- mit roter Farbe → Handeln der LehrerInnen



Ergänzt nach dem Übertragen der Tatmotive aus den Briefen das Cluster mit weiteren möglichen Gründen durch diese Personenkreise.

2. Sprecht in der Gruppe darüber und ergänzt eure Cluster!

3. Schulkonferenz

Nach diesem schrecklichen Vorfall tritt die Schulkonferenz der Middletown Highschool zusammen. Dort werden Tatmotive erörtert und Verhinderungsmöglichkeiten gesucht.

Lest hierzu die Aussagen von Chelsea Baker auf den Seiten 72f., 77, 81f., 91, 132.

Mögliche Anwesende:

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Schulleiter: Allen Curry• LehrerInnen: Vertrauenslehrerin Beth Bender
der Englischlehrer Dick Flanagan
der Biologielehrer F. Douglas Ellin• Football-Spieler: Sam Flach, Dustin Williams, Paul Burns, Bosco, der Trainer | <ul style="list-style-type: none">• Cheerleader: Deirdre Bunson• Außenseiter: Ryan Clancy, Allison Findley, Emily Kirsch• neue Mitschülerin: Chelsea Baker• Eltern verschiedener MitschülerInnen• ProtokollantIn (muss dabei sein!) |
|---|--|

Besprecht in der Gruppe, welche Personen dabei sein sollen.

Verteilt die Rollen! Wer spielt wen?

Jeder setzt sich 10 Minuten mit seiner Rolle auseinander. Macht euch Notizen mit Hilfe des Buches.

Führt die Konferenz durch. Ihr braucht eine/n DiskussionsleiterIn und eine/n ProtokollantIn.

4. Schreibt zu euren Ergebnissen eine Rede für die Schulversammlung (evtl. HA).

Die Ereignisse in Morton Rhues Jugendroman sind einerseits fiktiv und zugleich erschreckend real. Das haben Amokläufe immer wieder gezeigt, auch in Erfurt, Emsdetten oder Winnenden. Auffallend ist, dass sich zwischen den realen Beispielen und den beiden Jugendlichen aus dem Roman, Gary und Brendan, erstaunliche Ähnlichkeiten feststellen lassen. Die Protagonisten flüchten sich beispielsweise in die hochaggressive Scheinwelt von Gewalt verherrlichenden Videos und Computerspielen. Die wiederholte Forderung ist deshalb eine strengere Indizierung sowie ein erschwerter Zugang vor allem zu so genannten First Person Shooter-Spielen. Davon ist „Counter Strike“ eines der bekanntesten dessen Popularität nach wie vor ungebrochen ist (vgl. <http://cs.ingame.de/news/csgo/csgo-spielerrekord-ueber-100000/>). An der Spitze stehen zudem Spiele wie „Left-4-Dead“ (Zombies „killen“), „Call-of-Duty“ (Modern Warfare 2) oder „Half-Life“ (vgl. gamerankings.com).

Zeitungsbericht

„[...] Über das Internet spielen überwiegend jugendliche Spieler in Terror- und Antiterrorgruppen – nach Angaben des Herstellers sind zu jeder beliebigen Zeit 500.000 Spieler eingeloggt. Es geht um die Besetzung von Gebäuden, die Sprengung von Fahrzeugen, um die Befreiung von Geiseln – oder, wenn man die Gegenseite spielt – um deren Gefangennahme. Das Waffenarsenal ist gewaltig, der Munitionsvorrat, eine prekäre Ressource, muss immer wieder aufgestockt werden. Robert Steinhäuser war, wie seine Mitschüler berichten, ein begeisterter „Counterstrike“-Spieler.

Und das Spiel, in dem man vom Polizisten (sogar die GSG) über den Passanten bis hin zum Schulmädchen jeden erschießen soll, ehe man selbst erschossen wird, liefert einen Handlungscode für Erfurt [...]"

Quelle: Dr. Frank Schirmacher in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung vom 28.04.2002

Beiträge von „Counterstrike“-Spielern im Internet:

„Warum sind immer die Ego shooter schuld? Weil es am einfachsten ist, ‚etwas Brutales‘ fertig zu machen.

In jeder Zeitung werden Bilder von der amerikanischen Version gezeigt (Bsp. Soldier of fortune uncensored).

Dieses Spiel kriegt man nirgends mehr unzensuriert in Deutschland – aber warum zeigen alle Zeitungen ausgerechnet diese Bilder? Damit die Hirnfutzies, die BILD lesen, Angst kriegen, weil es so brutal aussieht und dann für den mehr Stimmen abgeben, der der Zeitung irgendwie Geld zugeschoben hat oder weiß ich was!

Auch diese so genannten ‚Psychologen‘, die man im Fernsehen sehen kann, sind für mich nur bezahlte Schauspieler, die erzählen, was die ängstliche Menge hören will.“

Beitrag auf www.warcraft.de

„Wie viele Leute spielen CS? Millionen. Sind das (wir) alles potenzielle Amokläufer?"

Beitrag auf www.warcraft.de

„Ein Idiot baut Scheiße und die ganze Gamer-Szene wird wieder in die Scheiße gezogen.“

Beitrag auf www.counterstrike.de

„Ich kenne mindestens 50 Leute, die ständig Zugang zu Waffen und Munition haben und cs spielen und ich habe noch keinen davon Amok laufen sehen.

Wieso schieben die es immer auf Computerspiele, wenn ein Idiot mit zu wenig Mutterliebe ausrastet?"

Beitrag auf www.counterstrike.de

2. Führt eine Diskussion zum Thema „Strengere Überwachung von Videos und Computerspielen“ durch. Dabei sollten PolitikerInnen, LehrerInnen, Eltern und Jugendliche vertreten sein. Verteilt die Rollen und bereitet euch auf deren Standpunkte vor.
3. Erörtere Argumente, die für und welche, die gegen Ego-Shooter Spiele sprechen.
4. *Optionale Partneraufgabe:* Bereitet Fragen für ein Interview mit einem „Counter-Strike“-Spieler vor, führt es durch und zeichnet es auf.

P6

Morton Rhue: „Ich knall euch ab!“

Täter – Opfer → Konsequenzen

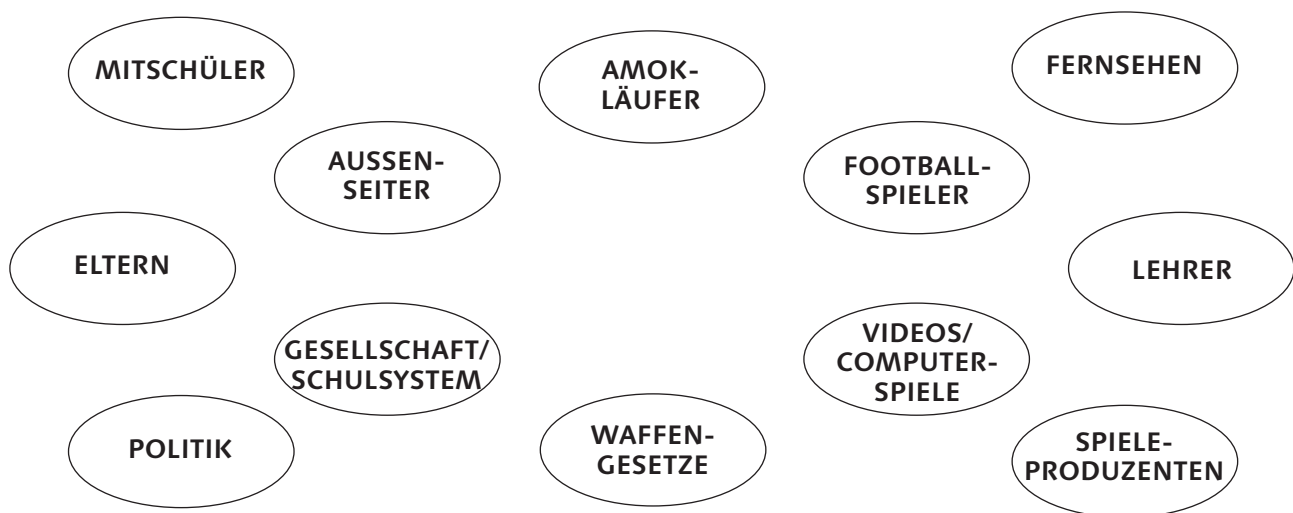
Aufgaben:

1. Sammelt typische Gedanken, Gefühle und Verhaltensmerkmale für Täter und Opfer.
Fertigt hierzu eine Tabelle nach folgendem Muster an:

TÄTER	OPFER
Gedanken:	Gedanken:
Gefühle:	Gefühle:
Verhaltensmerkmale:	Verhaltensmerkmale:

2. Überträgt folgendes Schaubild und überlegt, wie viel Täter- und Opferanteil die einzelnen Personenkreise eurer Meinung nach haben.

Malt die Kreise entsprechend aus: schwarz für Täter-, rot für Opferanteil.



3. Konsequenzen: Lest folgende Äußerungen.

„[...] Und doch mischt sich unter unsere Trauer unwillkürlich die Frage nach dem Danach; nach weiterer Aufklärung, nach Konsequenzen.

Das muss sein! Ich bin jedoch der festen Überzeugung und möchte darum in aller Eindringlichkeit bitten. Wenn sich wirklich etwas ändern soll und ich meine, es muss sich etwas ändern, dann fangt nicht wieder beim Splitter im Auge des Anderen an, sondern prüfe zunächst ein jeder sich selbst. [...]“

Quelle: Rede von Christine Lieberknecht, Präsidentin des thüringischen Landtages, bei der Trauerfeier für die Opfer des Amoklaufes

„[...] Politiker aller Parteien haben nach dem Amoklauf aus Erfurt Konsequenzen gefordert. [...]“

Edmund Stoiber verlangte verstärkte Maßnahmen gegen die Verherrlichung von Gewalt. Die SPD-Familienexpertin Renate Schmidt sprach sich für eine zusätzliche sozialpädagogische Betreuung von Schülern aus. [...] Der Deutsche Philologenverband machte die ‚allabendlichen Horrornachrichten‘ im Fernsehen mit verantwortlich für die Gewalt.“

Quelle: Associated Press vom 27.04.2002

Was meint ihr als SchülerInnen? Welche Konsequenzen haltet ihr für notwendig?
Erstellt hierzu ein Plakat. Ordnet eure Forderungen nach Ihrer Wichtigkeit.

Das Waffenrecht seit 2009

... als Konsequenz aus dem Amoklauf in Winnenden. Am 11. März 2009 tötete ein 17-Jähriger in einer Schule im baden-württembergischen Winnenden mit einer großkalibrigen Pistole fünfzehn Menschen und sich selbst. Nach den polizeilichen Ermittlungen gehörte die Schusswaffe dem Vater des Täters, der diese als Sportschütze legal besaß, jedoch nicht in dem vorgeschriebenen Waffenschrank aufbewahrte, so dass der Täter unberechtigt auf die Waffe zugreifen konnte. Diese Tat wäre nicht möglich gewesen, wenn Waffe und Munition gemäß den strengen waffenrechtlichen Aufbewahrungsvorschriften getrennt voneinander eingeschlossen gewesen wären.

Reaktion der Politik

Daraufhin beriet sich eine eigens eingerichtete Bund-Länder-Arbeitsgruppe über Konsequenzen des Falles. Sie kam zu dem Ergebnis, dass im Waffenrecht der unbefugte Zugriff auf Schusswaffen und der Zugang von Minderjährigen zu deliktsrelevanten Schusswaffen noch stärker erschwert werden sollten.

(Quelle: http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/Sicherheit/Waffenrecht/Aenderungen-Waffenrecht-2009/aenderungen-waffenrecht-2009_node.html)

Vorausgegangen sind wesentliche Punkte zur Änderung des neuen Waffenrechtes 2008:

- Verbot des Führens von Anscheinswaffen (Feuerwaffen-Imitate)
- Erweiterte Kennzeichnungspflicht (scharfer) Schusswaffen
- Teilweise Abschaffung des bisherigen „Erbenprivilegs“
- Waffenschein ist nun grundsätzlich erforderlich, der nach vollendetem 18. Jahr und einer Prüfung der Zuverlässigkeit sowie der persönlichen Eignung in Form des Kleinen Waffenscheins erteilt werden kann.
- Führen großkalibriger Waffen nur noch in wenigen Ausnahmen möglich
- Computergestützte nationale Waffenregister nach EU-Recht

Die Schießsportverbände reagierten darauf mit heftiger Kritik.

Vgl. Hamburger Abendblatt vom 03.06.2002

Aufgaben:

Informiert euch über das aktuell in Deutschland gültige Waffengesetz. Wurden die oben genannten Forderungen umgesetzt? Muss das deutsche Waffenrecht verschärft werden? Was meint ihr?

1. Legt eine Tabelle mit Pro- und Contra-Argumenten an.
2. Überlegt eine geeignete Präsentationsweise eurer Ergebnisse vor der Klasse.
3. Schreibt einen Zeitungsartikel zu diesem Thema.



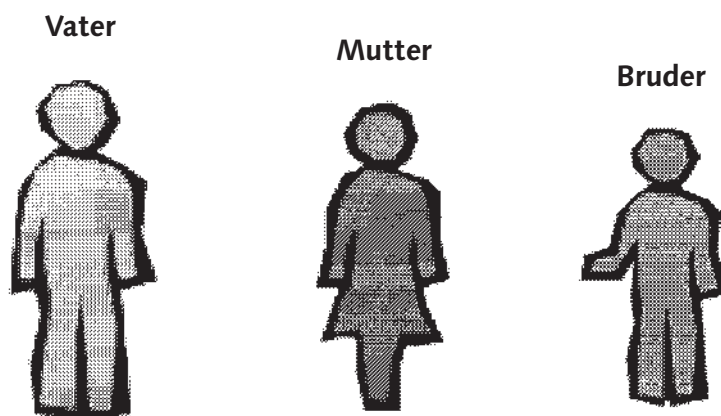
Foto: thenys, 3IWAGES

Aus dem offenen Brief der Familie des Amokschützen von Erfurt

„[...] Die Trauer, Verzweiflung und Hilflosigkeit in unserer Familie sind grenzenlos. Uns tut es unendlich Leid, dass unser Sohn und Bruder so ein entsetzliches Leid über die Opfer und ihre Angehörigen, die Menschen in Erfurt und Thüringen, über ganz Deutschland gebracht hat. Seit dieser schrecklichen Tat [...] fragen wir uns immer und immer wieder, woher der Hass und die Verzweiflung von Robert kamen und warum wir nichts davon früher erfahren haben. Wir waren bis zu dieser brutalen Wahnsinnstat eine ganz normale Familie und haben Robert anders gekannt. Bis jetzt haben wir nicht die Zeit gefunden, um unseren Sohn und Bruder zu trauern, wir denken an die Opfer und sind mit unseren Gedanken bei ihren Familien. [...]“

Aufgaben:

1. Lest den oberen Briefausschnitt.
2. Versetzt euch in die Lage der Hinterbliebenen.
Übertrag folgendes Schaubild und schreibt die Gefühle um die Personen herum und die Gedanken in die jeweilige Person.



3. Zur Auswahl:
 - Schreibt ein Gedicht aus der Sicht einer dieser Personen oder aller (z.B. ein Rondell).
 - Wie könnte ein offener Brief von Garys Mutter oder Brendans Eltern lauten? Schreibt einen von beiden.
4. Überlegt euch Hilfen für die Hinterbliebenen.
5. Überlegt eine geeignete Präsentationsweise eurer Ergebnisse vor der Klasse.

1. Definition von Mobbing

Der Begriff Mobbing geht zurück auf den Verhaltensforscher Konrad Lorenz. Er studierte das Verhalten von Wildgänsen und bezeichnete als Mobbing das aggressive Verhalten von mehreren Gruppenmitgliedern gegen ein einzelnes Tier, um dieses zu vertreiben. (Quelle: Konrad Lorenz, Das so genannte Böse: Zur Naturgeschichte der Aggression, DTV, Januar 1998)

2. Definition von Mobbing

A) Merkmale von „aktivem“ Mobbing:

Das Opfer ist immer eine Einzelperson.

Die Gruppe aus Täter und Mobber besteht aus maximal 3 Personen.

Sie sind diejenigen, die die Attacken durchführen oder veranlassen.

Mitläufer: Unterschiedliche, aber immer relativ wenige Mitschüler.

Restliche Gruppe: Der Großteil einer Lerngruppe ist primär unbeteiligt.

B) Merkmale für die „Passivität“ anderer:

Faszination von dem täglichen Schauspiel

Fühlen sich abgestoßen, empfinden Angst

Falscheinschätzung (ist doch nur Spaß)

Sozial kompetente Schüler versuchen erfolglos einzugreifen

Viele schweigen einfach, weil sie nicht „petzen“ wollen.

Quelle: <http://mobbing-in-schulen.de/pages/mobbing.php>

Aufgaben:

1. Vergleicht die beiden Definitionen bzw. Merkmale für den Begriff Mobbing und haltet Übereinstimmungen fest. Was ist beim Mobbing in der Schule auf jeden Fall anders als in der Tierwelt? Was ist das Problem, wenn du helfen möchtest?
2. Erkundigt euch bei euren Streitschlichtern an der Schule, wie diese Mobbing definieren ... und vergleicht.
3. Brendan und Gary sahen keinen Ausweg mehr. Für sie war der Amoklauf die einzige Möglichkeit sich zu wehren und „berühmt“ zu werden.

Sammelt in der Gruppe Handlungsalternativen.

Erkundigt euch nach hilfreichen Anlaufstellen bei euch vor Ort.

Recherchiert im Internet zum Thema Mobbing.
4. Entwerft ein hilfreiches Plakat für Mobbingopfer zum Aushang in der Schule.
5. Überlegt eine geeignete Präsentationsweise eurer Ergebnisse vor der Klasse.

W4

Morton Rhue: „Ich knall euch ab!“

Umgang mit Frustration und Wut

Kränkungen durch Mitmenschen kennt jeder. Sie lösen meist Frustrationen und Wut aus. Doch in der Regel verebben diese Gefühle mit der Zeit wieder.

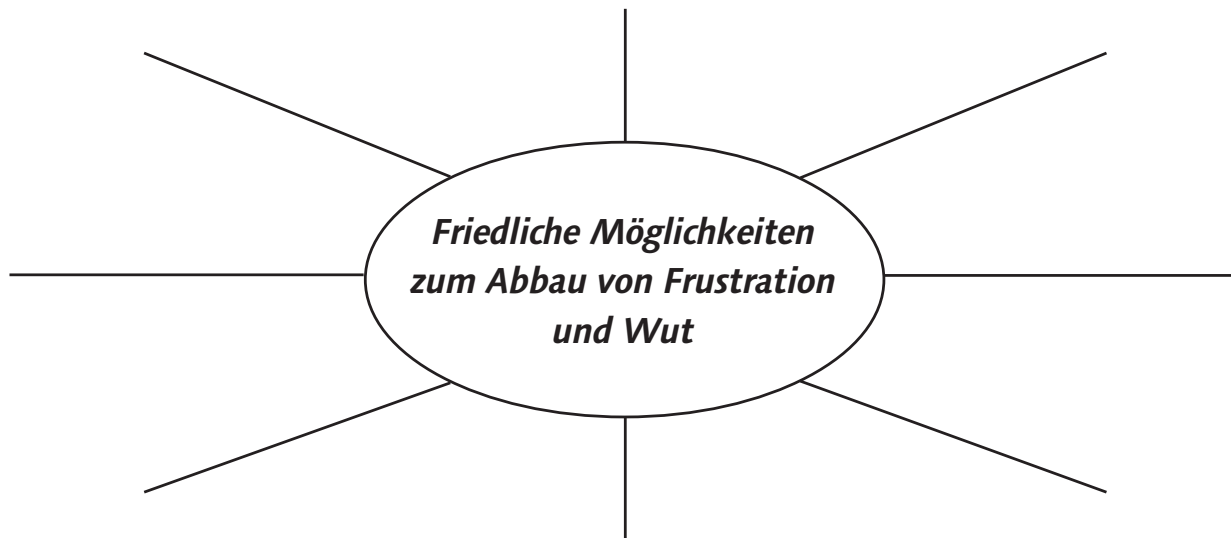
Bei vielen Amokläufern ist dies jedoch nicht der Fall. Sie können keine kränkende Erlebnisse vergessen. Und irgendwann schlagen sie gegen die ihrer Meinung nach ungerechte Welt los.

Vgl. Interview mit dem Amoklauf-Experten Lothar Adler in: Der Spiegel 19 / 2002, S. 145

Aufgaben:

1. Jeder arbeitet für sich alleine.

Überträgt folgendes Clusterthema und schreibt auf, wie ihr es auf friedliche Art und Weise schafft, Frustration und Wut abzubauen.



2. Sprecht in der Gruppe darüber und ergänzt euer Cluster.
3. Entwerft hierzu eine Empfehlungsliste für eure MitschülerInnen.
4. Überlegt eine geeignete Präsentationsweise eurer Ergebnisse vor der Klasse.

W5

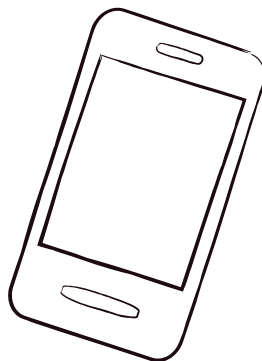
Morton Rhue: „Ich knall euch ab!“

Wunsch nach Anerkennung

In unserer Gesellschaft existieren viele bewusste und unbewusste Normen, die einzuhalten sind, wenn man anerkannt werden möchte. In sämtlichen Medien, aber vor allem in der Werbung, sind sie zu finden.

Aufgaben:

1. Sammelt Beispiele für solche Normen.
2. Entwerft eine Collage dazu, welche vorallem auch kritisch auf solche Normen eingeht. Wo sind die Grenzen von gesellschaftlichen Idealen und dem Wunsch nach Anerkennung
3. Überlegt eine geeignete Präsentationsweise eurer Ergebnisse vor der Klasse.



Einige weitere Möglichkeiten und Aufsatzthemen

- Gespräch zwischen Dustin und Brendan (S. 48f.) verändern: Wie hätte es Dustin schaffen können, den weiteren Verlauf der Ereignisse positiv zu beeinflussen? Stellt euch vor, ihr seid an Dustins Stelle und unterhaltet euch mit Brendan. Schreibt das Gespräch dementsprechend um.
- Gary schreibt in seinem Abschiedsbrief, dass das Leben für ihn keinen Sinn mehr habe (vgl. S. 105). Auf Seite 52 meint Allison, für Gary sei immer alles hoffnungslos und sinnlos gewesen. Versetzt euch in Allisons Lage, als noch nicht alles zu spät war. Worin seht ihr den Sinn des Lebens? Schreibt eine E-Mail an Gary.
- Während des Amoklaufs sprechen Brendans Eltern über Lautsprecher mit ihrem Sohn und fragen ihn, warum er nie mit ihnen über seine Probleme gesprochen habe. Auch Gary und der Amokläufer von Erfurt haben ihren Eltern nichts anvertraut. Warum wohl? Schreibt einen Artikel darüber.
- Erweitert Allisons Tagebuchauszug auf Seite 139.
- Was geht Gary in dem Augenblick, als er erfährt, dass sich Allison unter den Gästen befindet und dem Moment des Selbstmordes, durch den Kopf? Schreibt einen inneren Monolog.
- Erkundigt euch über Amokläufe an deutschen Schulen und verfasst zu einem Vorfall ein Vorwort.

Weitere Materialien

Interview mit Morton Rhue über seinen Roman „Ich knall euch ab!“

Frage: Was hat Sie dazu bewegt, über Schießereien an Schulen zu schreiben?

Antwort: Der Gedanke, wie leicht es ist, in den USA an Waffen zu kommen, hat mich lange Zeit beschäftigt, aber er hatte nichts mit der Teenagerwelt zu tun, über die ich schrieb. Dann ging das mit den Schießereien an Schulen los. Ich las darüber und erkannte allmählich einige Parallelen, zumindest bei den von den Schützen vorgebrachten Motiven und dem Schaden, den sie mit der Art von halbautomatischen Waffen anrichten konnten, die für jeden, der sie haben möchte, leicht zugänglich sind.

Frage: Warum haben Sie sich dafür entschieden, die Geschichte von verschiedenen Personen erzählen zu lassen?

Antwort: Ich fand es wichtig, die verschiedenen Seiten der Geschichte aufzuzeigen. Obwohl ich eine klare Meinung dazu habe – ich bin absolut gegen Handfeuerwaffen und gegen halbautomatische Waffen jeglicher Art – war mir klar, dass ich niemanden im positiven Sinne beeinflussen konnte, wenn ich einen allwissenden, didaktischen Ton anschlagen würde.

Frage: *The Wave* („Die Welle“) basiert ja auch auf einer „wirklichen“ Situation an einer Schule, nicht wahr?

Antwort: Ja, dieses Buch basiert tatsächlich auf einem Zwischenfall, der sich an einer Schule ereignete. Wenn man ein wenig darüber nachdenkt, erkennt man weitere Parallelen – beispielsweise, wie sich die Lage unter einer großen Menge von Schülern an einem fest umgrenzten Schauplatz bei verschlossenen Türen zuspitzt. *The Wave* hatte auch mit „peer pressure“ – Konformitätsdruck unter Gleichaltrigen – sowie mit Hass, Vorurteilen und Machtausübung zu tun.

Frage: Einzelne Stimmen in „Ich knall euch ab!“ (z.B. die fiktive Herausgeberin Denise Shipley oder die Vertrauenslehrerin Beth Bender) sprechen sich dafür aus, dass die Leute, die an Schulen arbeiten, entfremdeten Kindern die Hand reichen und Toleranz lehren sollten – so könnten viele Gewalthandlungen gestoppt werden. Wie können die Schulen all das erreichen?

Antwort: Die Schulen können das nicht *alles* erreichen, obwohl sie bestimmt mehr tun könnten, wenn sie die Zusammenarbeit mit Sozialarbeitern und psychologischen Beratern ausweiten würden. Was die Schulen tun können – tun müssen – ist, den Schülern frühzeitig beizubringen, einander zu respektieren und sich nicht gegenseitig zu drangsaliieren.

Frage: Warum ist Schießen Sache der Jungs? Mädchen schießen selten. In Ihrem Buch sind Mädchen noch nicht einmal Opfer.

Antwort: Das ist eine Stelle, an der meine Geschichte deutlich von der Realität abweicht. Bei vielen „wirklichen“ Schießereien an Schulen waren Mädchen bereits Opfer. Ich will in meinen Geschichten keine Figuren verletzen, egal ob männlich oder weiblich, und selbst in „Ich knall euch ab!“ habe ich alles getan, um die Gewaltdarstellung möglichst gering zu halten. Was weibliche Schützen betrifft, so gab es – so weit ich weiß – nur ein Mädchen 1979.

Ich glaube, eine Rockband schrieb damals einen halbwegs bekannten Hit mit dem Titel „I hate Mondays“. Ihren „Hass auf Montage“ nannte das Mädchen damals als Grund für ihr Ausrasten.

Frage: Wie steht's mit Brendan? Könnten Sam und Brendan auch „unsere“ Kinder sein?

Antw.: Brendan ist eine andere Geschichte. Böartig? Ich glaube nicht. Aber auf jeden Fall verhaltensgestört. Die Frage, die niemand beantworten konnte, ist, was führt dazu, dass ein Mensch wie Brendan verhaltensgestört wird? Ist es etwas Organisches/Genetisches in ihm oder ist es etwas in seinem Umfeld, wie Bullying oder Mobbing? Oder beides? Ich habe ein paar Jungs wie Brendan kennen gelernt, und sie waren in gewisser Weise viel Furcht erregender als so ein Junge wie Sam Flach.

Über die Familien der Schützen bei den letzten Zwischenfällen an Schulen wurde nicht viel enthüllt; das ist also ein großes Fragezeichen. Aber als Vater von zwei Teenagern weiß ich, dass im Leben eines Jugendlichen ein Punkt erreicht wird, an dem der Einfluss der Gleichaltrigen ungleich größer ist als der des Elternhauses. Und vielleicht ist es kein Zufall, dass das genau das Alter ist, in dem Kids zu Waffen greifen und zu schießen beginnen. Es ist erschreckend, wie viele der tatsächlichen Schützen an Schulen zwischen 13 und 16 Jahre alt sind. Ich hoffe sehr, dass ich falsch liege, aber ich fürchte, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis sich ein weiteres Massaker ereignen wird. Die gute Nachricht ist, dass Teens inzwischen zunehmend aufmerksam das Verhalten ihrer Mitschüler beobachten und einige brutale Zwischenfälle so verhindert werden konnten. Diese „offenen Augen“ lassen auf eine hoffnungsvolle und positive Entwicklung hoffen.

Weitere Materialien

„Unser Land steht zusammen in der Stunde der Trauer“

Aus der Rede von Bundespräsident Horst Köhler bei der Trauerfeier zum Gedenken an die Opfer des Amoklaufs in Winnenden und Wendlingen am 21. März 2009 in Winnenden.

(Quelle: Bundespräsidialamt 2015)

(...) Uns quälen die immer gleichen Fragen:

Wie konnte das geschehen?

Wie kann ein Mensch so etwas tun?

Gab es keine Alarmsignale, keine Zeichen, auf die man hätte reagieren können?

Manche werden sich auch fragen, wie Gott so etwas zulassen kann. Und viele Angehörige fragen sich: „Wie soll unser Leben nun weitergehen?“

Bundespräsident Johannes Rau hat vor sieben Jahren nach dem Mordanschlag am Erfurter Gutenberg-Gymnasium gesagt: „Wir sind ratlos und wir spüren, dass schnelle Erklärungen so wenig helfen wie schnelle Forderungen.“

Es ist wahr: Amokläufe wie der in Erfurt, in Emsdetten und jetzt hier in Winnenden und Wendlingen führen uns auf schmerzliche Weise vor Augen, wie verletzlich und zerbrechlich unser Leben ist, wie trügerisch unser Gefühl von Normalität und Sicherheit.

(...) Doch es bleiben Fragen an uns alle: Tun wir genug, um uns und unsere Kinder zu schützen? Tun wir genug, um gefährdete Menschen vor sich selbst zu schützen? Tun wir genug für den inneren Frieden bei uns, den Zusammenhalt? Wir haben uns auch alle selbst zu prüfen, was wir in Zukunft besser machen, welche Lehren wir aus dieser Tat ziehen müssen.

Zum Beispiel wissen wir doch schon lange, dass in ungezählten Filmen und Computerspielen extreme Gewalt, die Zurschaustellung zerstörter Körper und die Erniedrigung von Menschen im Vordergrund stehen. Sagt uns nicht der gesunde Menschenverstand, dass ein Dauerkonsum solcher Produkte schadet?

Ich finde jedenfalls: Dieser Art von „Marktentwicklung“ sollte Einhalt geboten werden. Eltern und Angehörige von Opfern haben mir gesagt: „Wir wollen, dass sich etwas ändert“. Meine Damen und Herren, das will ich auch. Das sollten wir alle wollen. Und da ist nicht nur der Staat gefordert. Es ist auch eine Frage der Selbstachtung, welche Filme ich mir anschau, welche Spiele ich spiele, welches Vorbild ich meinen Freunden, meinen Kindern und Mitmenschen gebe. Zur Selbstachtung gehört es, dass man „Nein“ sagt zu Dingen, die man für schlecht hält - auch wenn sie nicht verboten sind. Die meisten von uns haben ein Gespür für Gut und Böse. Also handeln wir auch danach! Helfen wir denjenigen, die sich in medialen Scheinwelten verfangen haben und aus eigener Kraft nicht mehr zurückfinden. Helfen wir auch Eltern, denen ihre Kinder zu entgleiten drohen.

Constanze Engel, Schulsprecherin des Erfurter Gymnasiums

Aus der Ansprache bei der Trauerfeier auf dem Erfurter Domplatz am 2. Mai 2002.

„[...] In unseren Herzen ist eine Leere eingetreten und sie sind erfüllt mit tiefer Trauer um die Opfer des vergangenen Freitags. Die Angehörigen der Opfer haben unser aller Beileid, aber auch unser tiefes Mitgefühl, unseren Beistand und unsere Unterstützung. Diese Lehrer werden für uns immer eine ganz besondere Rolle spielen, und ihre ganz eigene Art macht sie für uns zu etwas ganz Besonderem. Wir werden sie bis in Ewigkeit in unseren Herzen tragen. Jeder von ihnen war einmalig, und solche Menschen finden nicht Ihresgleichen. [...]“

Ravensburger Materialien zur Unterrichtspraxis
herausgegeben von Dr. Birgitta Reddig-Korn
erarbeitet von Andrea S. Maier
© 2003 Ravensburger Verlag GmbH
Postfach 24 60, 88194 Ravensburg
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-473-98114-4
ravensburger.com